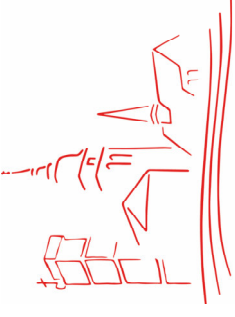


Pfingsten 2020



St. Amandus
Datteln



St. Amandus
Datteln

Pfingsten 2020



Stichwort: Pfingsten

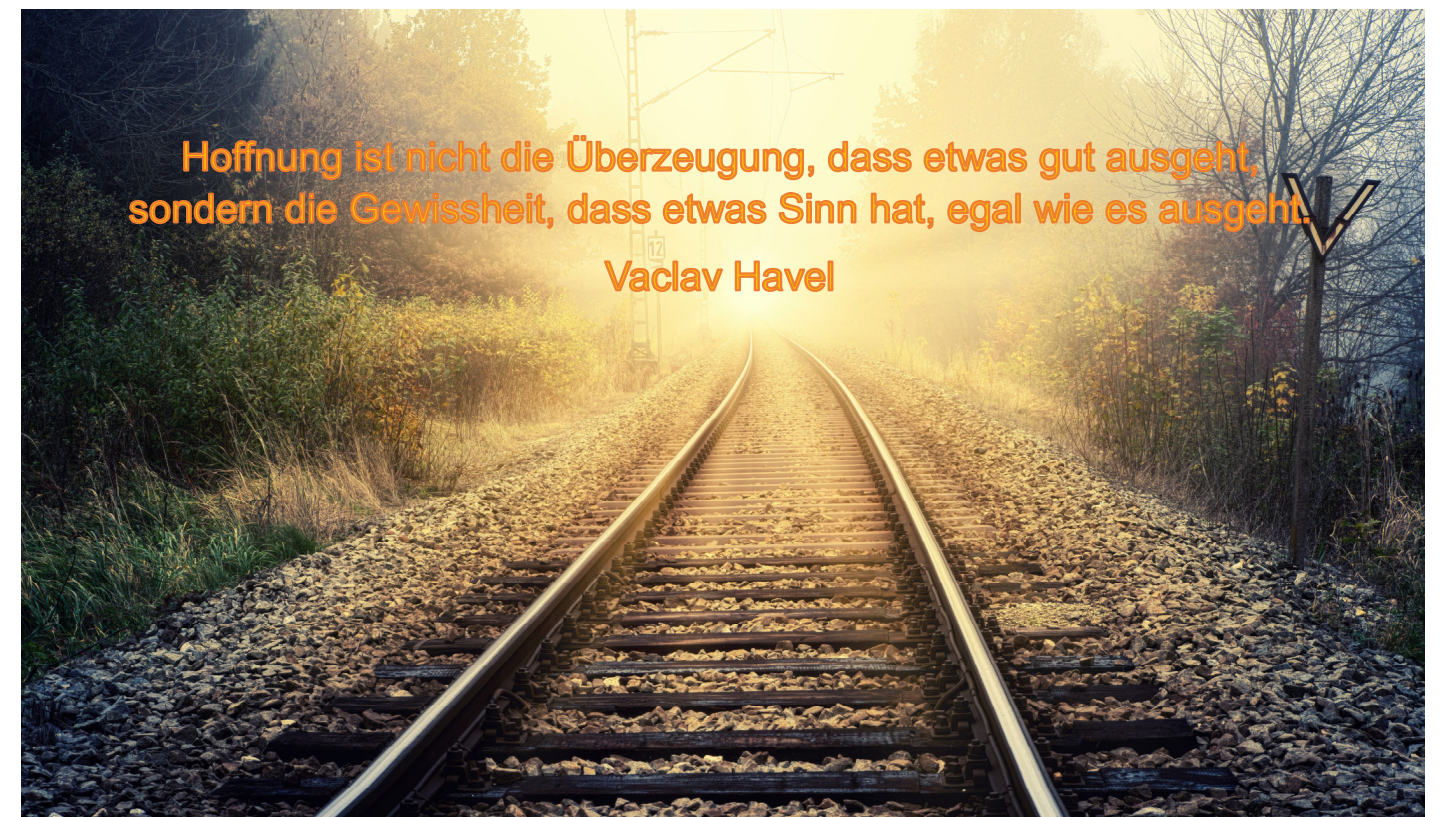
Pfingsten ist für Christen das Fest der Sendung des Heiligen Geistes und gilt als Geburtsfest der Kirche. Damit endet die 50-tägige Osterzeit. Die Bibel versteht den Heiligen Geist als schöpferische Macht allen Lebens. Er ist nach kirchlicher Lehre in die Welt gesandt, um Person, Wort und Werk Jesu Christi lebendig zu erhalten. Das in der Apostelgeschichte berichtete Sprachenwunder an Pfingsten will darauf hinweisen, dass die Verkündigung der Botschaft von Jesus Christus sprachübergreifende Bedeutung für die ganze Welt hat. Bis zum vierten Jahrhundert wurde an Pfingsten nicht nur der Abschluss der Osterzeit, sondern auch die in der Apostelgeschichte erwähnte Himmelfahrt Christi gefeiert. Nachdem sich dafür ein weiterer Festtag herausgebildet hatte, wurde Pfingsten eigenständig. (luk/KNA)

Titelbild: Gisbert Stimberg
unter Verwendung des Fotos von Martin Manigatterer/Pfarrbriefservice.de

Liebe Mitglieder der Pfarrei St. Amandus!

Zu ungewöhnlicher Zeit halten Sie einen Pfarrbrief in der Hand. Ungewöhnlich, weil Sie ihn sonst nur zu Weihnachten erhalten, ungewöhnlich allerdings auch, weil wir in einer Zeit leben, die besonders herausfordernd für viele Menschen ist.

Das alles ist Anlass für uns gewesen, diesen Pfarrbrief zu erstellen. Wir wollen Corona und die Konsequenzen nutzen Ihnen Informant und Stütze zu sein. Manche von Ihnen stecken in existentiellen Nöten, sind in Kurzarbeit oder sogar arbeitslos ge-



Die Pandemie hat die Welt und damit auch die Kirche in eine Situation des Lockdown versetzt. Geschäfte blieben lange Zeit geschlossen, Toilettenpapier war ausverkauft und auch das kirchliche Leben stand still.

worden, andere wissen nicht mehr, wie sie ihre Kinder noch unterhalten können.

Wir versuchen seit einigen Wochen auf unserer Homepage Möglichkeiten anzubieten, die Ihnen Abwechslung

und Unterhaltung bieten. Vielleicht haben Sie es schon bemerkt, die Messfeiern in der St.-Amandus-Kirche werden auf der Homepage gezeigt und so konnten und können Sie trotz Corona mitfeiern und dabei sein. Auch Angebote für Familien und Kinder finden Sie dort, Stücke von den Orgeln unserer Kirchen sind aufgenommen worden und auf der Homepage zu hören.

Wir schicken Ihnen den Pfarrbrief auch, weil wir Christen sind, weil wir jetzt Pfingsten feiern, das Fest des Heiligen Geistes. Noch ist Osterzeit, Jesus ist von den Toten auferstanden, er lebt und will uns in unserem Leben begleiten eben mit dem Heiligen Geist. Gerade jetzt brauchen wir ihn, den lebendigen und kraftvollen Gott sehr dringend. Glaubende Menschen – das ist wissenschaftlich belegt – leben länger und der christliche Glaube hilft uns immer wieder, in Krisen hoffnungsvoll weiter zu denken. Dazu haben wir für die Ausgabe Pfingsten 2020 Menschen gesucht, die uns ihre Erfahrungen erzählt haben. Diese Erzählungen lesen Sie im Pfarrbrief und wir laden Sie

herzlich ein, uns auch ihre Erfahrungen zu erzählen und zu schicken. Egal, ob sie fest glauben oder mit dem Glauben an Jesus Christus nur locker verbunden sind, erzählen Sie uns, wie Sie die letzten Wochen erlebt haben.

Wenn Sie uns Ihre Erlebnisse mitteilen wollen, stehen Ihnen die üblichen Kommunikationswege zur Verfügung.

Mail: pr@st-amandus-datteln.de

Brief an das Pfarrbüro: Kirchstr. 25, 45711 Datteln

Facebook: www.facebook.com/StAmandusDatteln/

Eine Auswahl der Rückmeldungen werden wir auf unserer Homepage und je nach Umfang auch in unserem Wochenbrief veröffentlichen. Falls Sie mit der Namensnennung nicht einverstanden sind, geben Sie uns gerne dazu einen Hinweis.

Wir wünschen Ihnen ein geistreiches Pfingstfest, an dem die Kraft des Auferstandenen in Ihnen spürbar und lebendig wird, an dem Sie die Kraft des Heiligen Geistes erfahren und so auch weitere Wochen der Pandemie gut gestalten können.

Wir freuen uns auf Ihre Erfahrungen und grüßen Sie!

Für das Redaktionsteam

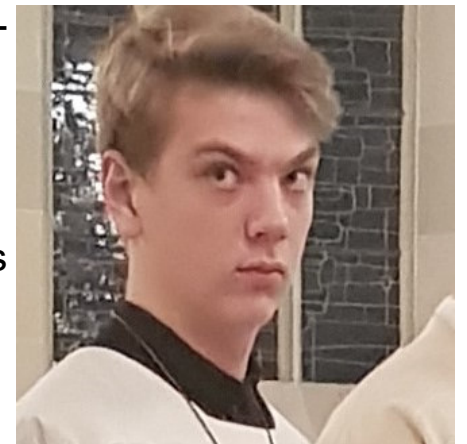
Marlies Woltering

Corona-Erfahrungen

Wir haben unterschiedliche Menschen gefragt, wie sie die letzten Wochen erlebt haben und haben die Antworten aufgeschrieben. Die Erfahrungen sind unterschiedlich und doch sind alle sich irgendwie einig; "Die Welt hat sich verändert!"

Philipp Joemann (16, Schüler des Comeniusgymnasiums EF):

Mir geht es soweit ganz gut, aber es ist alles sehr ungewohnt. Ich bin unausgelastet und habe zu wenig Bewegung durch das lange Sitzen am Schreibtisch. Lieber würde ich zur Schule gehen, dann bin ich nach Schulschluss fertig. Jetzt sitze ich manchmal den ganzen Tag und mache Aufgaben und lerne. Das Training fällt aus und ich kann nicht viel machen.

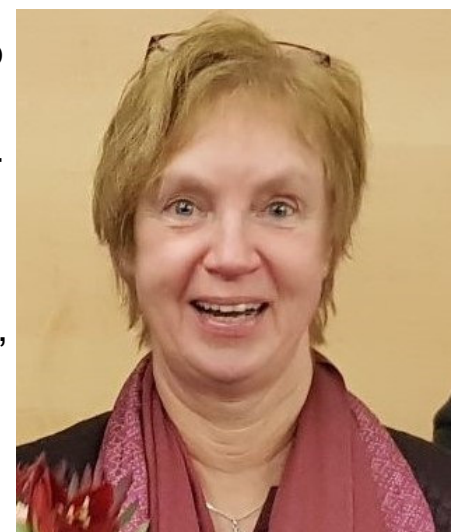


Sylvia Jaisfeld (58, Lehrerin einer städtischen Realschule in Herten):

Unsere Nachbarn hatten Corona und mein Mann und ich haben die beiden gut versorgt. Kontakte gab es über Whatsapp und Telefon, die Einkaufstaschen haben wir vor die Tür gestellt, viel brauchten die beiden eh nicht als sie krank waren. Seit die zwei wieder gesund sind, treffen wir uns regelmäßig.

Ansonsten hatten wir viel Bewegung an frischer Luft, sind oft spazieren gegangen in der Haard. Wir haben mehr Sport gemacht als sonst, immer im Rahmen des Möglichen. Das Heilfasten war in diesem Jahr sehr viel einfacher, weil wir nirgendwo eingeladen waren und somit nicht erklären mussten, warum wir nicht zugreifen wollen.

Die Situation zieht mich aber auch immer wieder runter. Vor allem die Ängste



der Menschen beschäftigen mich. Die unterschiedlichen Verhaltensweisen der Menschen und auch der Institution macht mir auch zu schaffen. Damit umzugehen ist echt schwierig. Bei uns in der Schule läuft alles ziemlich gut, ist durchorganisiert und alle halten sich gut an die Regeln.

Andrea Röderer (52, Zollbeamtin):

Da ich – Stand heute – eine der 45 genesenen Covid-19 Patienten aus Datteln bin, möchte ich darüber berichten. Die Krankheit verlief bei mir verhältnismäßig harmlos. Ja, ich hatte Symptome: einen Abend leicht erhöhte Temperatur, 2 Tage sehr schlapp und ich hatte heftige Husten. Aber zu keinem Zeitpunkt hatte ich Atemnot.

Mittlerweile bin ich wieder völlig gesund. Auch das letzte bisschen Husten ist nach mehreren Wochen endlich verschwunden. Vergleiche ich den Krankheitsverlauf mit einer Grippe, die ich vor einigen Jahren hatte, war die Covid-19 Erkrankung nicht so schlimm. Da ich aus einem Corona-Hotspot kam, hatte ich mich direkt in häuslich Quarantäne begeben. Während der Quarantäne habe ich sehr viele positive Erlebnisse gehabt. So viele Menschen haben sich per Telefon oder WhatsApp erkundigt, ob ich auch gut versorgt sei und ob sie mir irgendwie helfen können – nicht nur Familie und Freundes, auch Nachbarn und Arbeitskollegen (auch von weiter entfernt).

Da fühlt sich Quarantäne gleich ganz anders an und man weiß, man ist nicht wirklich allein. Auf sehr vielfältige Art habe ich erfahren dürfen, wie gut es sich anfühlt, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Jedem Einzelnen bin ich sehr dankbar für seine Unterstützung. Bis ein Impfstoff gefunden wird, wird unser Leben durch die Vorsichtsmaßnahmen eingeschränkt sein, denn nicht bei jedem verläuft die Krankheit so einfach wie bei mir. Deshalb achten Sie auf sich und Ihre Mitmenschen und

Bleiben Sie gesund!



Rahmenbedingungen für Gottesdienste mit öffentlicher Beteiligung

Der sperrige Titel verrät, dass wir uns in einer besonderen Situation befinden – und noch vermag niemand vorherzusagen, wann wir wieder zur Normalität zurückkehren werden (und wie diese Normalität dann aussieht). Ein wichtiges Wort im Moment ist „derzeit“, denn viele Regelungen sind vorläufig und werden beständig aktualisiert und angepasst. Darum: „Derzeit“ gelten bei uns folgende Regelungen:

In den Kirchen gibt es eine unterschiedliche Zahl an „Sitzorten“, an

denen Einzelpersonen, Paare oder Familien Platz nehmen können: in St. Amandus 42, in St. Josef 36 und in St. Marien 38 Sitzorte (dort stehen die Stühle paarweise verteilt im Kirchenraum).

Besonders an den Sonn- und Feiertagen wird zunächst ein ehrenamtlicher Ordnerdienst die Abläufe begleiten und darauf achten, dass nur die vorgesehenen und entsprechend gekennzeichneten Sitzorte genutzt werden. Er steht auch bei Fragen zur Verfügung.



Für freiwillige Helferinnen und Helfer sind wir dankbar.

Der Zugang in die Kirchen ist vor Gottesdienstbeginn nur über den barrierefreien Eingang möglich.

Beim Betreten der Kirche und in der Kirche selbst ist der Mindestabstand (1,50 m) einzuhalten.

Die Gottesdienstbesucher sollen beim Betreten (und später auch beim

Verlassen) der Kirche einen Mundschutz tragen. Wer sich damit sicherer fühlt, sollte auch im Laufe der Gottesdienstfeier den Mundschutz beibehalten.

Zum Verlassen der Kirche werden alle Türen weit geöffnet. Auch hier gilt es wieder, auf den Mindestabstand zu achten.

Gottesdienste zum Pfingstfest

Samstag, 30. Mai:	17.00 Uhr – St. Josef
Sonntag, 31. Mai:	09.45 Uhr – St. Marien 11.00 Uhr – St. Amandus
Pfingstmontag, 01. Juni:	08.30 Uhr – St. Josef 09.45 Uhr – St. Marien 11.00 Uhr – St. Amandus

Üblicherweise steht der Pfingstmontag im Zeichen der Ökumene und gemeinsamer Gottesdienste bzw. Aktionen. In diesem Jahr waren Aktivitäten anlässlich der Ökumenischen Nacht der offenen Kirchen geplant und bereits konkret angedacht. Nun macht auch hier das Corona-Virus mit seinen Verwerfungen einen Strich durch die Rechnung. Unserer ökumenischen Verbundenheit tut das aber keinen Abbruch!

Die Gemeindegottesdienste aus der Pfarrkirche St.

Amandus werden weiterhin als Livestream im Internet übertragen. Bald steht uns eine schnellere Internetverbindung zur Verfügung, das wird dann eine verbesserte Bildqualität bei der Übertragung zur Folge haben.

Wir bemühen uns, unter den jeweils gegebenen Rahmenbedingungen eine würdevolle Liturgie zu feiern. Auch bleiben unsere Kirchenräume weiterhin als solche zu erkennen, trotz des Einsatzes von Abstandshinweisen, die in unseren Kirchen dankenswerterweise in „blumiger“ Einrahmung daherkommen.

Ein Wort auch zur Nutzung unserer Pfarrheime: Dazu besagen die „derzeit“ geltenden Bestimmungen aus dem Bischöflichen Generalvikariat in Münster:

Weiterhin bleibt das Versammlungsverbot bestehen. Voraussichtlich bis einschließlich 5. Juni 2020. Zulässig bleiben die Sitzungen von Pfarreirat und Kirchenvorstand.

Den **Livestream** unserer Gottesdienste finden Sie hier: www.st-amandus-datteln.de/gottesdienst-live.html

Für Chor- und Instrumentalmusik im Gottesdienst wie auch außerhalb der Liturgie gilt: Proben und Unterricht für Gruppen oder Ensembles mit mehr als sechs Personen sind nicht möglich.

Es lohnt sich der regelmäßige Blick auf unsere Homepage oder in den wöchentlich erscheinenden Wochenbrief, der in den Kirchen ausliegt oder per Download auf der Homepage zur Verfügung steht.

Heinrich Plaßmann, Pfarrer

„Regenbogenzeit“

Unser Kinder-Kirchen-Büffet



Auf unserer Homepage

www.st-amandus-datteln.de findet ihr unter

„Angebote - für Familien- Regenbogenzeit“
kleine Gebete, Lieder und Geschichten als Videoclips
zum Ausschauen, Erleben und Mitmachen!

Es sollen jeden Monat mehr werden!

Sucht euch aus, was ihr braucht für einen
„Do-it yourself“- Gottesdienst Zuhause am Sonntag,
als kleine Verschnaufpause zwischendurch oder als

Gute-Nacht-Gruß.

Wie ihr es mögt!

Solange wir das kindgerechte Element in der St. Amandus-Kirche und
den Kindergottesdienst in der KiTa St. Antonius nicht anbieten können,
möchten wir uns hier mit Euch treffen! Natürlich freuen wir uns auch

über Eure Rückmeldungen, Tipps oder Wünsche!

Eure Teams aus den Kindergottesdiensten

Hinweise aus dem Bereich Kinder und Jugendliche

Firmvorbereitung 2020

In diesem Jahr findet die Vorbereitung zum größten Teil digital statt. In der Karwoche haben sich vierzehn Jugendliche darauf eingelassen und im Juni die Vorbereitung der 25 Jugendlichen ablaufen, die sich für den Weg 2 (Fronleichnam) entschieden hatten. Die digitale Vorbereitung bietet Chancen und hat auch Nachteile, der Austausch miteinander fehlt und kann nur ansatzweise durch jetzt wieder gefeierten Gottesdienste ersetzt werden. Um auf dem Laufenden zu sein, sind alle Informationen zur Firmung auf der Homepage unter der Rubrik „Jugendliche“ nachzulesen.

Informationen aus dem Bereich Schule

Nach Rücksprache mit den Schulleitungen der Real- und Hauptschule und den Verantwortlichen für das Comenius-Gymnasium fallen alle Abschluss- und Einschulungsgottesdienste aus.

Stadtranderholung und Ferienfreizeit Saalbach

In diesem Jahr muss leider die Stadtranderholung für Kinder im Grundschulalter in Ahsen ausfallen. Gleiches gilt für die Ferienfreizeit in Saalbach/Hinterglemm.

Nach Abgleich mit der Orientierungshilfe, die das Bistum Münster zur Verfügung gestellt hat, zeigte sich, dass die nötigen Hygienebedingungen und Abstandsregeln es unmöglich machen, diese Maßnahmen in gewohnter Weise durchzuführen.

Beide Teams haben sich diese Entscheidung nicht leicht gemacht.

Von Seiten der Verantwortlichen für die Stadtranderholung gibt es aber bereits Überlegungen, im kleineren Rahmen alternative Angebote zu machen, um Eltern in der Ferienzeit Entlastung und den Kindern Abwechslung zu bieten.

Hallo liebe Kinder, hallo liebe Eltern!

Die momentane Situation ist für uns alle nicht leicht und fordert besonders starke Nerven. Wir können unsere Freunde nicht mehr einfach so besuchen und haben langsam auch keine Idee mehr was wir Zuhause noch machen können. Eine Idee habe ich aber noch für euch gefunden. Auf den nächsten Seiten findet ihr eine Anleitung wie man einen Traumfänger bastelt.

Viel Spaß beim Nachmachen!
Bleibt gesund!

Christina Joemann

Ihr braucht:

- Einen Ring aus Holz, Metall oder einen biegbaren Ast
- Wolle oder Geschenkband, um den Ring zu umwickeln
- Dünne Wolle oder einen Faden (für das Netz)
- Perlen, Federn
- Schere, Heißkleber



So funktioniert es:

Variante 1:

1. Als erstes nehmt ihr euren Ring und umwickelt ihn mit eurem Band. Den Anfang vom Band könnt ihr am besten mit dem Heißkleber festkleben.

2. Nun könnt ihr damit beginnen das Netz zu gestalten. Dazu knotet ihr den Anfang des Fadens an dem Ring fest und spannt den Faden kreuz und quer über den Ring (siehe Foto). Tipp: Damit der Faden besser hält legt ihn, an den Stellen wo er fest sein soll, immer einmal um den Ring. Wenn ihr Perlen mit in eurem Netz haben möchtet fädelt sie einfach immer wieder mit auf.

3. Für die Bänder die herunterhängen nehmt ihr dasselbe Band, welches ihr schon zum umwickeln des Rings genommen habt. An das jeweilige Ende könnt ihr die Federn anknoten.

Variante 2:

1. Umwickelt genauso wie bei Variante eins den Ring. Den Anfang von eurem Band könnt ihr wieder mit ei-

ner Heißklebe festkleben.

2. Dieses Netz zu spannen ist etwas schwieriger und auch mit Worten schwer zu erklären. Deshalb könnt ihr am besten die folgende Internetseite aufrufen:

<https://blog.tausendkind.de/diy/diy-traumfaenger-basteln/>

Dort findet ihr eine visualisierte Schritt für Schritt Erklärung.

3. Für die Bänder die herunterhängen könnt ihr wieder dasselbe Band nutzen, welches ihr auch schon genommen habt um den Ring zu umwickeln.

Liebe Gemeinde St. Amandus,

Mein Name ist Stephanie Rüsweg, ich bin 28 Jahre alt und gebürtige Münsteranerin. Im kommenden August werde ich als Pastoralassistentin meine dreijährige Ausbildung zur Pastoralreferentin in Ihrer Gemeinde beginnen dürfen.



Ich beende gerade mein Religionspädagogikstudium in Paderborn, nachdem ich bereits sechs Semester Grundschullehramt in Weingarten am Bodensee und einige Semester Theologie in Münster studiert habe. Man

kann sagen, ich bin dabei mein Hobby zum Beruf zu machen, denn in meiner Heimatgemeinde St. Liudger in Münsters Westen habe ich mich schon früh in vielen verschiedenen Bereichen engagiert, besonders in der Jugendarbeit und bei den Pfadfindern.

Zugegeben, als ich meinen Einsatzort zugewiesen bekam, musste ich mich erst einmal informieren, wo Datteln überhaupt genau liegt. Nun sind mein Mann und ich Anfang Mai nach Datteln gezogen und schon jetzt begeistert von der großen Offenheit der Menschen hier. Selbst in der Corona-Krise scheinen die Menschen in Datteln keine Berührungängste zu haben, ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben. Das macht Mut!

Die Zeit, die wir gerade erleben, ist sicher keine einfache. Und doch bietet uns diese Zeit auch Chancen: Wir bleiben trotz Kontaktverbot miteinander verbunden im Gebet. Und: wir können entdecken, was uns abseits der physischen Gemeinschaft

miteinander verbindet – mit unseren Brüdern und Schwestern im Glauben und im Dialog zwischen uns und unserem Schöpfer.

Sprechen Sie mich gerne an, wenn wir uns in Zukunft sicher häufig über den Weg laufen. Ich freue mich schon sehr auf die Zeit in St. Amandus und kann es kaum erwarten Sie

alle persönlich (wenn auch mit 1,5 Meter Abstand) kennenzulernen. Bis dahin: Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße aus der Ferne,
Ihre Stephanie Rüsweg

Selig, die Frieden stiften
Matthäus 5,9
Ost und West in gemeinsamer Verantwortung

Renovabis

PFINGSTAKTION 2020

Kollekte
am Pfingstsonntag
31. Mai

Dattelner Altar in Bosnien und Herzegowina

Im Ahsener Pfarrheim wurde in der Renovierungszeit der St.-Marien-Kirche die Messe gefeiert. Altar, Ambo, Kredenz Tisch und Sedilien, die Herr Rudolf Lechtenfeld aus St. Josef einst für den Gottesdienstraum im Dümmer in Handarbeit hergestellt hatte, wurden zur Messfeier in Ahsen genutzt. Nach der Renovierung stellte sich die Frage nach weiterer Nutzung.

In einem Gespräch mit meinem Mitbruder P. Jure Perić in Bosnien

und Herzegowina, der Pfarrer in der Pfarrei St. Franziskus von Assisi in Rumboci ist, erzählte mir dieser, dass er dabei ist, die Filialkirche St. Antonius in Zvirnjača zu renovieren. Er benötigt noch Gegenstände für den Altarraum. Die Pfarrei Rumboci liegt am Stausee Ramasee, etwa 70 km westlich von Sarajevo und befindet sich im Tal der oberen Rama. Die ganze Gemeinde, in der sich die Pfarrei Rumboci mit 1100 Gläubigen befindet, hat mit dem

Hauptort Prozor 14 000 Einwohner.

Mein Vorschlag, Altar und die weiteren Gegenstände nach Ruboci zu transportieren, wurde herzlich und mit Freude angenommen.

Pfarrer Jure Perić freut sich sehr darüber, dass der Altar, Ambo, Kredenz Tisch, Sedilien, Kerzenleuchter und Osterkerzenleuchter bald in der St.-Antonius-Kirche sind. Die Gläubigen werden sich auch freuen, den Altarraum komplett eingerichtet zu sehen.

Ebenfalls froh ist Herr Lechtenfeld, dass die Gegenstände weiter für ihren gedachten Zweck genutzt werden können. Sicher wird uns demnächst eine Nachricht von Pfarrer P. Jure zukommen, wie der Altar aus Datteln in Bosnien seinen Platz gefunden hat.

Pater Miroslav Jonjic



A child is seen from behind, holding a large, glowing paper lantern against a sunset sky. Several other smaller lanterns are floating in the air above. The sky transitions from a deep blue at the top to a warm orange and yellow near the horizon. Silhouettes of birds are visible in the distance.

Hoffnungs funke

Worte
aus der
Bibel

**Aber die auf den HERRN harren,
kriegen neue Kraft, dass sie
auffahren mit Flügeln wie Adler,
dass sie laufen und nicht matt wer-
den, dass sie wandeln und nicht
müde werden.**

Jesaja 40:31

Dieser Vers hört sich etwas vollmundig an. Sollte das wirklich einfach sein? Auf den Herrn harren und schon läuft alles wie geschmiert?

Haben wir nicht auch schon Gegenteiliges erlebt?

Bemerkenswert ist, dass Jesaja gerade in einer hoffnungslosen Zeit auf Gott verweist, in der alles Hoffen und Harren vergeblich scheint. Und nun soll Hoffen und Harren auf Gott neue Kräfte freisetzen? Hört sich das nicht nach einer „billigen Durchhalteparole“ an?

Dass diese Geschehnisse schon länger zurückliegen, ändert nichts an der Aktualität des Verses. Denn hoffnungslos scheinende Situationen gibt es auch zurzeit, und ich frage mich, welche Erkenntnisse daraus zu ziehen sind.

Hoffen und Harren auf Gott führt nicht unbedingt dazu, dass sich die Verhältnisse sofort sicht- und spürbar zum Guten wenden. Das Hoffen und Harren auf Gott gibt aber die Kraft zum Aushalten von Widrigkeiten, weil der Blick im Glauben über den Horizont hinausgeht. Solchen Glauben können wir nicht selbst wirken, sondern uns nur immer wieder schenken lassen.

Seelsorgerinnen und Seelsorger

Pfarrer Heinrich Plaßmann

Tel.: 02363/5652-12
E-Mail: plassmann-h@bistum-muenster.de
Kirchstraße 25, 45711 Datteln



Pater Dr. Jaison Ambadan, Pastor

Tel.: 02363/4660115
E-Mail: jaison.ambadan@st-amandus-datteln.de



Pater Miroslav Jonjic, Kaplan

Tel.: 02363/5652-0 (über das Pfarrbüro)
E-Mail: miroslav.jonjic@st-amandus-datteln.de



Pastoralreferent Andreas Masiak

Tel.: 02363/5652-262
E-Mail: masiak-a@bistum-muenster.de
Büro: Heibeckstr. 19, 45711 Datteln



Seelsorgerinnen und Seelsorger

Pastoralreferentin Maria Hölscheidt

Tel.: 02363/5652-264
E-Mail: hoelscheidt-m@bistum-muenster.de
Büro: Heibeckstr. 19, 45711 Datteln



Pastoralreferent Michael Wichmann

Tel.: 02363/5652-263
E-Mail: wichmann-m@bistum-muenster.de
Büro: Heibeckstr. 19, 45711 Datteln



Pastoralreferent Peter Bromkamp

Krankenhausseelsorger der Vestischen Kinder- und Jugendklinik
Tel.: 02363/975-391
E-Mail: p.bromkamp@kinderklinik-datteln.de



Pastoralreferentin Monika Liefland-Tarrach

Krankenhausseelsorgerin im St. Vincenz-Krankenhaus
Tel.: 02363/108-3158
E-Mail: seelsorger@vincenz-datteln.de



Pfarrer em. Hans Overkämping

Tel.: 02363/5652-0 (über das Pfarrbüro)

Pfarrbüro St. Amandus

Pfarrsekretär/in:

Thorsten Sewald, Katja Tonkel

Kirchstr. 25

45711 Datteln

Tel.: 0 23 63/ 56 52-0

Fax: 0 23 63/ 56 52-21

E-Mail: stamandusdatteln@bistum-muenster.de



Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

15.00 Uhr bis 17.00 Uhr



Sie finden uns auch im Internet:

www.st-amandus-datteln.de

www.facebook.com/StAmandusDatteln

Impressum:

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Amandus

Kirchstr. 25, 45711 Datteln

0 23 63/ 56 52-0

pr@st-amandus-datteln.de

Redaktion: Gisbert Stimberg (verantwortlich)

Markus Hülshoff, Marlies Woltering

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Bildnachweis: Rückseite: Bild: Peter Weidemann

In: Pfarrbriefservice.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 8.000 Stück

Verteilung Die Verteilung erfolgt an alle katholischen Haushalte durch freiwillige Helferinnen und Helfer.
Wir sagen dafür herzlichen Dank!



Ein Blumengruß an der Grabkammer

Im Kolumbarium St. Antonius bieten die Mitglieder des „Ich-Bin-Da-Dienstes“ ab Pfingsten folgenden Service kostenlos an:

Falls Sie zu einem Feiertag oder einem persönlichen Gedenktag (Todestag, Geburtstag o.ä.) Ihres Angehörigen selbst nicht zum Kolumbarium kommen können, würden wir in ihrem Auftrag am Samstagmittag eine einzelne Blume in einer Vase an die entsprechende Kammer stellen.

*Schicken sie einfach eine Nachricht per SMS mit dem Namen des Verstorbenen, und soweit bekannt, den Namen der Urnenwand im Kolumbarium St. Antonius an folgende Telefonnummer: 0151 509 65118
Sie können es auch telefonisch oder postalisch an das Pfarrbüro, z.Hd. Maria Hölscheidt, melden. Bitte jeweils bis freitag vorher!*

Pfingstsequenz

Komm herab, o Heil'ger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.

Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.

In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glücklich Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.

Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.

Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.

Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.
Amen. Halleluja.